

EINLADUNG

PUBLIZISTISCHE GEWALTENTEILUNG – ALSO DOCH?

Digitale Presse und Rundfunk nach »Tagesschau-App« und »ARD-Buffer«

PODIUMSDISKUSSION,
12. MAI 2017, 16.00 UHR, JGU (RW 2)



Ansprechpartnerin
Nicole Zorn,
Mainzer Medieninstitut
www.mainzer-medieninstitut.de

Informationen und Anmeldung (bis 8. Mai 2017)
WWW.MEDIENKONVERGENZ.UNI-MAINZ.DE/MAINZMEDIAFORUM

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende,

das spannungsreiche Verhältnis von Presse und öffentlich-rechtlichem Rundfunk hat einen neuen Tiefpunkt erreicht: Die Rechtsprechung im Fall »Tagesschau-App« hat das rundfunkrechtliche Verbot presseähnlicher nichtsendungsbezogener Online-Angebote zu einer wehrhaften Sperre gegen »textlastige« Beiträge in den Mediatheken der Anstalten ausgeformt. Die im 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag mit dem Prädikat der »Presseähnlichkeit« gezogene Grenze zwischen den privatwirtschaftlichen und den öffentlich finanzierten Medien verläuft nun mitten durch den Raum journalistischer Gestaltung. Auch die Beschränkung eigener Pressetätigkeit der Anstalten auf programmbegleitende Druckwerke ist jüngst vom BGH im Fall »ARD-Buffer« bemerkenswert weitreichend interpretiert worden. Medienrechtswissenschaft und Medienpolitik konfrontiert dieser Interessenkonflikt mit grundsätzlichen Fragen, die wir gerne mit Ihnen diskutieren möchten.



BEGRÜSSUNG

Prof. Dr. Dieter Dörr

Direktor des Mainzer Medieninstituts

MODERATION

Prof. Dr. Matthias Cornils

Stellv. Direktor des Mainzer Medieninstituts

PODIUMSDISKUSSION

Prof. Dr. Albert Ingold

Professur für Öffentliches Recht, insbesondere Kommunikationsrecht und Recht der neuen Medien an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Prof. Dr. Christoph Fiedler

Geschäftsführer Europa- und Medienpolitik, Verband Deutscher Zeitschriftenverleger e. V. (VDZ)